Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 7-9

Artikel: Mer sind jo Oberländer
Autor: Künzle, Johann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-183550

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mer sind jo Oberländer

gedichtet und komponiert vom Pfarrer Künzle

Mer sind jo Oberländer, händ Törgge, Most und Wi,
Die allerschönste Alpe, vil Föh und Sonneschi. (Jodel)

Stönd fest wie üser Gonze, s'ist albigs aso gsi,
Mer tüend wie üsi Vätter und lond's bim Alte si. „

Mer förchted au kei Wetter, wenn's guschet und wenn's schneit,
Wenn's donderet und rumplet und s'großi Laui weiht. (Jodel)

Mer förchted au kei Tüfel und sött er etsch' scho cho,
Mer werded mit ihm fertig und d'Hore muoß er lo. „

Mer sind jo Oberländer, vom See bis go Ragaz,
Vom Fu bis zom Calanda behaupted mir de Platz. „

Es git kei schönres Ländli, so wit de Bode goht,
So wit schint Gottes Sunne, so wit de Himmel stoht. „

Mer stönd zum alte Glaube, ist stärcher als de Rhy
Und fester als de Gonze und hell wie Sunneschi. „

Sölls eine nu probiere, mit Stecke und mit Stei,
Chöm mer vo üse Berge und jaged e denn hei. „

Das singed jetz mir Wangser, stönd alli zunenand,
Söll eine üs go zenggle, mer trugged e a d'Wand. „

Buchserlied

gedichtet und komponiert vom Pfarrer Künzle

Z'Buchs ome ist e schöni Welt
z'Züri händ's es nöd so trotz em Geld. (Jodel)

Drei Schwöstere stönd vor is zuo,
choched mit Schnee und Wasser luo!

Der Alvier ist scho en alte Bur,
hätt im Sommer d'Busli i der Kur.

De Schofberg mitsamt em alte Maa,
luoged is wit obe-n-abe-n aa.

Z'osserst stönd Chaste und Chamor,
send's Werdeberger Igangstor.

De Falknis ist recht en wilde Maa,
wörft de Böndner Schnee und Ischlötz aa.

De Rhy lit im Bettli früeh und spot,
stoht er öppe uf, denn Gnad is Gott!

De Pföö, der tuot öppe wie-nen Flot,
wo wildelet und alls zammeschlot.

Gott geb sin Sege öber's Land
und bhüeti alls mit starcher Hand!